

Freitag, 02. Juni 2023, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

Street-Art für mehr Toleranz

Schüler der Beruflichen Schulen machen mit Katja Beilke Witzenhausen bunter

VON WIEBKE HUCK



Präsentieren ihre Entwürfe für das Street-Art-Projekt: Die Schüler aus dem Zweig Gestaltung, zusammen mit den Lehrern Michael Beilke (Vierter von links) und Henrich Förster (rechts). Foto: Wiebke Huck

Witzenhausen – „Liebe statt Hass – bunt und divers wie wir“ lautet der Titel des neuesten Street-Art-Projekts der Berufsbildenden Schulen (BS) in Kooperation mit der Witzenhäuser Künstlerin Katja Beilke.

Dass die Zusammenarbeit gut funktioniert, zeigt sich bereits im vergangenen Jahr, als die Fachoberschule Gestaltung zusammen mit Katja Beilke die Unterführung in Witzenhausen künstlerisch gestaltete und damit einen der Eingänge zur Stadt zum Hingucker machte. Die ehemals dreckige und hässliche Unterführung ist jetzt ein Kunst-Hotspot, die bunten Wände laden sowohl Einheimische als auch Touristen zum Fotografieren ein und die Schüler finden einen Teil von sich selbst in der Stadt wieder.

„Eine tolle Chance für die jungen Menschen, sich mit ihrer Heimatstadt zu identifizieren“, findet Lehrer Michael Beilke, der zusammen mit seinem Koll-

gen Henrich Förster die Schüler bei dem Kunstprojekt unterstützt und anleitet.

Dieses Mal bekommen die Schüler gleich mehrere „Leinwände“ mit einer Gesamtfläche von 180 Quadratmetern zur Verfügung gestellt. Am Fußweg „Auf der Mühlengelster“ sollen die Kunstwerke auf der Rückseite der Gebäude vom Unternehmen Brundig Reisen entstehen.

„Im Februar trat die Stadt Witzenhausen an mich heran, mit der Idee, die beschmierten Wände neu zu gestalten“, so Katja Beilke. Die Stadt könne das Projekt aus dem Fördertopf Stadtumbau finanziell unterstützen, erklärt sie. Schnell war klar, dass es wieder eine Zusammenarbeit mit den Gestalterklassen der Beruflichen Schulen geben soll. Die Schüler der elften und zwölften Klasse hatten mehrere Wochen Zeit, um Entwürfe zu Papier zu bringen, aus denen eine Jury, bestehend aus Mitarbeitern der Stadt, dem Unternehmen Brundig, Lehrern und Katja Beilke.

Mit dem Projekt sollen laut der Künstlerin jugendgemäße Ausdrucks- und Kunstformen gefördert sowie dem Lehrplan folgend, Gestaltungsgrundlagen und -Techniken umgesetzt werden. Es soll außerdem dazu dienen, die Gestaltung von Lebensräumen in der Praxis umzusetzen.

Die Einzelarbeiten der Schüler werden in den kommenden Wochen, wie schon zuvor beim Unterführungs-Projekt, von Katja Beilke zusammengefasst, sodass ein zweites zusammenhängendes Pop-Art-Kunstwerk in Witzenhausen entstehen wird.

„Es wird in der Gestaltung um Spiegelbilder unserer Gesellschaft gehen, um Vielfalt, Diversität, Toleranz, Menschenliebe und um das schöne bunte Leben“, sagt Katja Beilke. Die Umsetzung soll farbenfroh, sympathisch, kurios und optimistisch sein und ein Statement gegen Ausgrenzung und Fremdenhass. Wie schon beim ersten Projekt mit Bezug zu Witzenhausen.

Nicht zuletzt soll mit dem Projekt auch aktiv gegen Schmierereien in der Stadt vorgegangen werden.

Vom 12. bis 16. Juni wird in fünf halben Arbeitstagen von 35 Schülern und Schülerinnen, zwei Lehrern und der Künstlerin selbst ein neues, buntes und lebensfrohes Highlight in Witzenhausen entstehen.